



AFRIKA/DEMOKRATISCHE REPUBLIK KONGO - Einheimischer Arzt zur Flucht aus dem Osten der Demokratischen Republik Kongo gezwungen

Kinshasa (Fidesdienst) – Ein kongolesischer Arzt, der sich seit Jahren im Osten der Demokratischen Republik Kongo vor allem um die Opfer sexueller Gewalt kümmert, musste die Region verlassen, nachdem er von bewaffneten Gruppen angegriffen wurde. Wie Radio Okapi berichtet verließen Dr. Denis Mukwege und seine Familie am vergangenen 27. Oktober Bukavo, die Hauptstadt der Region Kivu, nachdem sie einem bewaffneten Überfall auf ihre Wohnung entkommen waren, bei dem ein wachhabender Soldat getötet wurde.

Der einheimische Arzt leitet das Krankenhaus in Panzi und versorgt dort Tausende Frauen, die in der Region, in der seit Jahren bewaffnete Gruppen ihr Unwesen unter Zivilisten treiben, Opfer sexueller Gewalt wurden (vgl. Fidesdienst vom 29/10/2007, 08/09/2010 und 21/10/2010). Dr. Murwege erhielt für sein humanitäres Engagement bereits mehrfach internationale Anerkennung. (LM) (Fidesdienst, 29/10/2012)